

Die Intraoralkameras von ACTEON unterstützen den Praxisalltag bei anspruchsvollen Aufgabenstellungen wie der Erkennung von feinen Rissen, Zahnstein, Plaque und Zahnfleischentzündungen sowie okklusaler bzw. interproximaler Karies. Darüber hinaus sind sie leicht anzuwenden, liefern eine hervorragende Bildqualität und schaffen ein wirksames Kommunikationsmittel im Praxisalltag.



Das Unsichtbare sichtbar machen

Bereits 2003 meldete ACTEON die Fluoreszenz-Technologie zum Patent an und gab somit das Startsignal für ein neues Zeitalter in der Diagnose und der Behandlung von Kariesläsionen. Diese neue Methodik ermöglicht es Zahnärzten seither, auch mit dem bloßen Auge unsichtbare Strukturen wahrzunehmen und in der Behandlung entsprechend zu berücksichtigen.

Dem Prinzip der Fluoreszenz liegt die Eigenschaft eines fluoreszierenden Moleküls zugrunde, Lichtenergie (Erregerlicht) zu absorbieren und sie schnell in Form von fluoreszierendem Licht (Emissionslicht) freizusetzen. Für die Zahnmedizin bedeutet dies, den Zahn mit einer definierten Wellenlänge zu bestrahlen und durch Autofluoreszenz eine optisch charakteristische Darstellung der verschiedenen Gewebe zu erzielen. Dies erlaubt eine umfassende und schnelle Beurteilung der Oralgesundheit des Patienten.

Hygienedefizite
frühzeitig erkennen

Mithilfe des Modells SOPROCARE lassen sich beispielsweise diverse Mundhygienedefizite frühzeitig erkennen, um eine rechtzeitige Intervention zu gewährleisten: Karies

kann selbst in ihrem frühesten Stadium bereits diagnostiziert werden. Durch selektive Farbverstärkung werden im sogenannten PERIO-Modus der Kamera zudem Zahnfleischentzündungen, Zahnstein und Plaque durch farbliche Hervorhebung sichtbar gemacht – und das ohne den Einsatz von Färbelösungen oder anderen zusätzlichen Materialien.

Starker Partner
in der Diagnostik

Auch mit der Kamera SOPROLIFE lässt sich die Genauigkeit der klinischen Untersuchung steigern: Das Modell macht im Diagnosemodus vorhandene Demineralisationen dank Fluoreszenz effektiv sichtbar. Damit wird digitales Röntgen zur Karieserkennung überflüssig, und eine unnötige Strahlenbelastung für den Patienten lässt sich vermeiden.

Tiefe Einblicke gewährt auch der Tageslicht-Modus der beiden Kameras: So ermöglicht die Makro-Vision eine hundertfache Vergrößerung und zeigt Details, die für das bloße Auge oder auf dem Röntgenbild noch nicht erkennbar sind. Mikroläsionen und ihre Entwicklung können auf diese Weise

kontrolliert überwacht werden. Dank des speziellen Laser-Fokusrings und der großen Tiefenschärfe wird jedes Bild in Sekundenschnelle gestochen scharf aufgenommen.

Effektives Kommunikationsinstrument

Die hochauflösende Visualisierung und aussagekräftige Farbcodierung bieten klare Vorteile für das persönliche Beratungsgespräch mit dem Patienten. Intraoralbilder mit großer Tiefenschärfe können vom Behandelnden zur anschaulichen Erläuterung genutzt werden; pathologische Prozesse werden dem Patienten damit im wortwörtlichen Sinne „vor Augen geführt“. Dadurch wird er in die Entscheidungsfindung eingebunden und mit dem besseren Verständnis für die Behandlung auch seine Compliance erhöht. Die Aufnahmen der Kameras können erfasst und mit jedem beliebigen Bildverarbeitungsprogramm in der Patientenakte gespeichert werden. Dies vereinfacht die Kontrolle des Behandlungsverlaufs und ermöglicht den Vergleich zu früheren Sitzungen. Zahnärzte und Patienten erhalten also die besten Aussichten in der Kariesdiagnostik.

Anmerkung der Redaktion

Die folgende Übersicht beruht auf den Angaben der Hersteller bzw. Vertreiber. Wir bitten unsere Leser um Verständnis dafür, dass die Redaktion für deren Richtigkeit und Vollständigkeit weder Gewähr noch Haftung übernehmen kann.

